

Niederschrift
der 07. Sitzung des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung

Sitzungsdatum: Dienstag, den 20.09.2016
Beginn: 17:00 Uhr
Ende 19:00 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus Konferenzsaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Sabine Ehlert

stellv. Vorsitzende/r

Frau Dr. Heike Carstensen ab 17:05 Uhr
bis 18:50 Uhr

Mitglieder

Herr Heino Fleischer bis 18:30 Uhr
Frau Anett Kindler
Frau Maria Quintana Schmidt
Frau Sabine Tiede

Vertreter

Frau Kathrin Ruhnke Vertretung für Frau Kerstin Friesenhahn
Frau Margret Schüler Vertretung für Frau Dr. med. Annelore Stahlberg

Verwaltung

Herr Holger Albrecht
Frau Sabine Fielitz-Gierke
Herr Peter Koslik

Gäste

Herr Richard Kreutzberg
Herr Michael Adomeit
Herr Gerd Riedel
Herr Andreas Witte
Frau Ilka Natzius
Frau Gleisberg
Herr Wilfried Harfenmeister
Frau Martina Becka
Frau Anja Salewski
Frau Amanda Schulz
Frau Marlies Koch
Frau Christine Braun-Scherl

Tagesordnung:

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Wahlen
- 2.1 Wahl der Vorsitzenden/des Vorsitzenden

- 2.2 Wahl der ersten Stellvertreterin/ des ersten Stellvertreters
- 2.3 Wahl der zweiten Stellvertreterin/ des zweiten Stellvertreters
- 2.4 Verpflichtung der sachkundigen Einwohnerinnen / Einwohner
- 3 Bestätigung der Niederschrift der 06. Sitzung des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung vom 12.07.2016
- 4 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 5 Beratung zu aktuellen Themen
- 5.1 Europäische Städte-Koalition gegen Rassismus (ECCAR)
Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Vorlage: AN 0038/2016
- 5.2 VSP "Frühe Hilfen"
- 5.3 integrative Horte: Bedarfe und allgemeiner Sachstand
- 5.4 allgemeiner Stand zur Flüchtlingsproblematik: Integration, Unterbringung, Zuständigkeiten, Auswirkung auf die Arbeit der Stadtteilkordinatoren
- 5.5 Vorstellung des Beauftragten für die Integration von Menschen mit Behinderungen
- 5.6 Finanzielle Unterstützung der Verkehrswacht Stralsund e.V.
- 6 Verschiedenes
- 10 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung sind zu Beginn der Sitzung 7 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Die Sitzung wird durch das älteste Mitglied eröffnet und nach der Wahl von der Ausschussvorsitzenden geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Frau Sabine Tiede als ältestes Mitglied des Ausschusses eröffnet die Sitzung.

Sie teilt mit, dass Frau Salewski vom Verbund für Soziale Projekte (VSP) heute gerne den aus der letzten Sitzung verschobenen TOP 4.1 vorstellen würde.

Frau Tiede stellt die geänderte Tagesordnung zur Abstimmung.

Der TOP „Frühe Hilfen“ wird unter 5.2 eingeordnet.

Abstimmung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen: 0 Enthaltungen

zu 2 Wahlen

zu 2.1 Wahl der Vorsitzenden/des Vorsitzenden

Frau Tiede schlägt Frau Ehlert als Vorsitzende vor.

Da es keine weiteren Vorschläge gibt, stellt Frau Tiede den Vorschlag zur Abstimmung.

Abstimmung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

Somit ist Frau Ehlert die Vorsitzende des Ausschusses und übernimmt die Sitzungsleitung.

Frau Ehlert bedankt sich für die Wiederwahl.

zu 2.2 Wahl der ersten Stellvertreterin/ des ersten Stellvertreters

Frau Ruhnke schlägt Frau Dr. Stahlberg als 1. Stellvertreterin vor.

Das schriftliche Einverständnis von Frau Dr. Stahlberg liegt vor.

Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Frau Ehlert stellt den Vorschlag zur Abstimmung.

Abstimmung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Enthaltungen

Somit ist Frau Dr. Stahlberg die 1. stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses.

zu 2.3 Wahl der zweiten Stellvertreterin/ des zweiten Stellvertreters

Frau Kindler schlägt Frau Dr. Carstensen vor.

Frau Ehlert schlägt Frau Tiede vor.

Frau Ehlert stellt den 1. Vorschlag zur Abstimmung.

Abstimmung: 4 Zustimmung

Frau Ehlert stellt den 2. Vorschlag zur Abstimmung.

Abstimmung: 4 Zustimmung

Aufgrund des Ergebnisses kommt es zur Entscheidung durch Los

Frau Ehlert zieht das Los mit dem Namen von Frau Dr. Carstensen.

Somit ist Frau Dr. Carstensen die 2. stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses.

zu 2.4 Verpflichtung der sachkundigen Einwohnerinnen / Einwohner

Frau Ehlert verpflichtet Frau Tiede auf die Wahrnehmung ihrer Pflichten und bekräftigt dies durch Handschlag.

zu 3 Bestätigung der Niederschrift der 06. Sitzung des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung vom 12.07.2016

Die Niederschrift der 06. Sitzung des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung vom 12.07.2016 wird mehrheitlich bestätigt.

Abstimmung: 5 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 3 Stimmenthaltungen

zu 4 Beratung zu Beschlussvorlagen

Es liegen keine Vorlagen zur Beratung vor.

zu 5 Beratung zu aktuellen Themen

**zu 5.1 Europäische Städte-Koalition gegen Rassismus (ECCAR)
Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Vorlage: AN 0038/2016**

Frau Ehlert bittet darum, den Tagesordnung noch einmal zur Beratung in die Fraktionen zu verweisen. Am 12.10.2016 wird das Thema dann erneut auf die Tagesordnung gesetzt
Frau Kindler stimmt dem zu und erbittet Informationen zum Stand der Stelle des Migrationsbeauftragten

Herr Albrecht teilt mit, dass die Auswahlgespräche für diese Stelle am 13.10.2016 stattfinden.

Frau Ehlert stellt den Verweisungsantrag zur Abstimmung.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 5.2 VSP "Frühe Hilfen"

Frau Salewski stellt das Projekt vor.

2012 kam es durch verschiedene Vorfälle, bei denen Kinder und Babys betroffen waren, zum Auftakt dieses Projekts. 5 Netzwerkkoordinatoren stehen derzeit im Landkreis zur Verfügung, wobei in Stralsund bereits 2007 das Projekt „Kleemobil“ ins Leben gerufen wurde.

Frau Salewski geht auf die Organisationsstruktur des Projektes ein.

Die Prävention ist das oberste Ziel des Projektes.

Frau Tiede erkundigt sich, ob auch psychologische Hilfe in dem Projekt zur Verfügung steht.
Frau Salewski antwortet, dass das Uhlenhaus in das Projekt eingebunden ist.

Zielgruppe sind Eltern, aus allen sozialen Schichten.

Sie betont, dass die gute Organisationsstruktur, die Bildung einer Steuerungsgruppe und die Erstellung eines Leitfadens zur Verringerung der Kindeswohlgefährdung zu den wichtigsten Ergebnissen gehören.

Frau Salewski berichtet von den durchgeführten Netzwerktreffen im Rathaus. Dessen Teilnehmerzahl ständig steigt.

Sogenannte „Willkommenspakete“ für Neugeborene sollen den Eltern so früh wie möglich zugestellt werden.

Diese werden im HELIOS Klinikum ausgegeben.

Das Projekt wird in diesem Jahr durch die Sparkasse finanziert
Es entstehen Kosten von ca. jährlich 2500 €. Es ist Ziel, die Finanzierung langfristig zu sichern.

Frau Dr. Carstensen möchte wissen, ob durch dieses Projekt die Kindeswohlgefährdung verringert wird.

Frau Saleswki vermutet, dass heute weniger weggeschaut wird und so Hilfe angeboten werden kann. Dass mehr Fälle bekannt werden, eröffnet auch die Möglichkeit zu helfen. Allein der VSP hat vergangenes Jahr ca. 70 Familien helfen können.

Frau Ehlert betont noch einmal, wie wichtig frühe Hilfen sind.
Frau Kindler schließt sich dem an. Sie erkundigt sich nach dem nächsten Netzwerktreffen.

Frau Salewski antwortet, dass das nächste Netzwerktreffen am 16.11.2016 stattfindet.

Frau Tiede möchte wissen, wie die Willkommenspakete werdenden Eltern zugestellt werden, welche sich für eine Hausgeburt entschieden haben.

Das Projekt ist, laut Frau Salewski, mittlerweile sehr bekannt, auch bei Hebammen.

Frau Tiede erfragt außerdem, wie mögliche Sprachbarrieren überbrückt werden.

Daraufhin entgegnet Frau Salewski, dass wenn möglich ein Dolmetscher hinzugezogen wird bzw. Familienangehörige die Übersetzung übernehmen.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Frau Ehlert bedankt sich für die Informationen und schließt den Tagesordnungspunkt. .

zu 5.3 integrative Horte: Bedarfe und allgemeiner Sachstand

Frau Ilanz stellt die bisherigen Tatsachen dar. Sie berichtet über die Standorte der intensiven Hortbetreuung.

Am 29.08.2016 hat der Jugendhilfeausschuss einen Beschluss über die Standorte der intensiven Hortbetreuung und die Höhe der Förderung gefasst. Dabei wurden die bisherigen Regelungen für 2017 beibehalten.

Es steht ein Gesamtbudget von 630500 € zur Verfügung, davon 188500 € für die Standorte in Stralsund.

Von insgesamt 13 Standorten befinden sich 3 in Stralsund. Dazu zählen die Spielkiste, das Montessori Kinderhaus und das Horthaus Pfiffikus.

Vor der Kreisgebietsreform gab es in Stralsund 4 Standorte.

Frau Ilanz erklärt, wie sich die Finanzierung heute zusammen setzt und wie sie vor der Kreisgebietsreform erfolgte.

Frau Ehlert erkundigt sich wie viele integrative Horte es im Landkreis Vorpommern-Rügen vor der Kreisgebietsreform gab.

Frau Ilanz schätzt die doppelte Anzahl, würde die Zahl aber gerne nachreichen.

Frau Kindler möchte wissen, was genau man unter einem Intensivhort in Bezug auf den Betreuungsschlüssel versteht.

Frau Ilanz antwortet, dass der aktuelle Betreuungsschlüssel bei 0,8 Erziehern zu 22 Kinder liegt. Früher lag der Schlüssel bei 1:22, bzw. 1:16
Nach der Novellierung des KiföGs 2013 sollte ein Landerahmenvertrag geschlossen werden. Dieser ist noch nicht zustande gekommen.

Frau Ehlert bedankt sich für die Informationen.

zu 5.4 allgemeiner Stand zur Flüchtlingsproblematik: Integration, Unterbringung, Zuständigkeiten, Auswirkung auf die Arbeit der Stadtteilkoordinatoren

Frau Gleisberg berichtet von einem massiven Rückgang der Flüchtlingszuwanderung. Asylbewerber sind laut Gesetz in einer Gemeinschaftsunterkunft unterzubringen. Aufgrund der Vielzahl von Flüchtlingen wurden diese allerdings auch dezentral untergebracht. Insgesamt wurden 400 Wohnungen im Landkreis angemietet, die nun allerdings nach und nach gekündigt werden.

Gesetzlich hat ein Asylbewerber 3 Monate Zeit für die Wohnungssuche.

Derzeit befinden sich 632 Personen in Einrichtungen.

Die Unterkunft in der Rudenstraße wird am 31.12.2016 geschlossen. In der Ummanzer Straße kommt es zur Umwandlung in eine Gemeinschaftsunterkunft.

Gemäß den Änderungen im Integrationsgesetz/ Asylbewerberleistungsgesetz kommt es zu Änderungen im externen und internen Bereich. Frau Gleisberg geht auf die gravierendsten gesetzlichen Veränderungen ein.

Frau Braun–Scherl, welche jetzt für Frau Kati Bischof im Amt ist, informiert, dass derzeit 1375 Personen im Landkreis, darunter 726 beim Stralsunder Jobcenter und 149 in Bergen, gemeldet sind.

Sie gibt außerdem an, dass es momentan 10 Integrationskursträger gibt. Sie arbeitet daran, dass bald auch Kurse für spezielle Zielgruppen angeboten werden.

Frau Ehlert erkundigt sich nach Fragen.

Frau Natzius gibt einen Überblick über die derzeitige Situation in der Flüchtlingsarbeit. Sie offenbart, dass die Wohnungssuche und Organisation von Kursen problematisch ist.

Frau Ehlert bedankt sich für die ausführlichen Schilderungen und schließt den Tagesordnungspunkt.

zu 5.5 Vorstellung des Beauftragten für die Integration von Menschen mit Behinderungen

Frau Ehlert begrüßt Herrn Witte, den neuen Integrationsbeauftragten für Menschen mit Behinderung.

Dieser erläutert, dass er ein Studium der Politikwissenschaften und osteuropäische Geschichte abgeschlossen und Erfahrungen an einer integrativen Grundschule gesammelt hat.

Seit dem 01.08.2016 ist er im Amt tätig.

Eines seiner Projekte ist ein Altstadtplan für Rollstuhlfahrer. Außerdem soll die AG Barrierefrei weitergeführt werden. Hinzu kommt die Organisation einer Rollstuhlrallye.

In Vertretung für Frau Cornils übernimmt Herr Witte außerdem die Koordination des lokalen Bündnisses für Familie.

Frau Ehlert bedankt sich bei Herrn Witte und schließt den Tagesordnungspunkt.

zu 5.6 Finanzielle Unterstützung der Verkehrswacht Stralsund e.V.

Die Verkehrswacht befindet sich seit 1992 in Stralsund.

Zu den Aufgaben gehören die Durchführung der Verkehrsprävention, freie Jugendarbeit, die Radfahrausbildung von Schülern der vierten Klasse und die Schulung von älteren Verkehrsteilnehmern. Letzteres ist aufgrund finanzieller Engpässe nicht mehr möglich.

Hinzu kommt der Wegfall des Verkehrsgartens durch den Umzug in die Wiesenstraße.

Dieser ist Voraussetzung für eine gute Ausbildung der Kinder und Schulung für die Erwachsenen.

Herr Harfenmeister fügt hinzu, dass durch den ausgelaufenen Vertrag zum 31.07.2016 Personalmangel besteht und bittet um Unterstützung der Verkehrswacht durch die Hansestadt Stralsund.

Herr Harfenmeister bittet um Unterstützung.

Frau Ehlert bedankt sich für die Informationen und stimmt ihm zu.

Frau Kindler möchte einen Prüfauftrag an die Verwaltung erteilen.

Frau Schüler erkundigt sich nach der Höhe des benötigten Geldes.

Herr Harfenmeister antwortet, dass die jährlichen Betriebskosten 6000 € betragen. Die Kosten für einen neuen Verkehrsgarten kommen noch dazu.

Daraufhin erkundigt sich Frau Quintana Schmidt welchen Standort die Verkehrswacht dafür in Erwägung ziehen würde.

Herr Harfenmeister antwortet, dass der Verkehrsgarten in der Nähe der Wiesenstraße liegen müsste. Eine Idee wäre neben der Obstwiese in Grünhufe.

Die Ausschussmitglieder verständigen sich darauf, einen Antrag in die nächste Bürgerschaftssitzung einzubringen, in dem die Mitglieder der Bürgerschaft die finanzielle Unterstützung der Verkehrswacht beschließen.

Da es im nichtöffentlichen Teil keinen Redebedarf gibt, schließt Frau Ehlert die Sitzung und bedankt sich bei allen Anwesenden.

gez. Sabine Ehlert
Vorsitzender

gez. Gaby Ely
Protokollführung